

SEITEN 1, 5, 6 **SIKB intern:**
Aktuelles aus den SIKB-Bereichen

SEITE 4 **Aus der Förderpraxis:**
RiVita - Praxis für Gesundheitssport

SEITE 3 **Existenzgründungs-Förderung:**
SOG - Saarland Offensive für Gründer



■ SIKB-INTERN:

Innovations-Finanzierung durch Beteiligungskapital der SWG

Der Fördermix der Saarländischen Investitionskreditbank AG bietet reichhaltige Möglichkeiten für saarländische Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größen. Wenn es um besonders innovative Geschäftsideen geht, dann sind auch die Leistungsangebote der von der SIKB geschäftsbesorgten „Saarländischen Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH (SWG)“ eine interessante Finanzierungs-Alternative.

Anders als bei Krediten, die jeder Unternehmer und Gründer kennt, herrschen bei Wagniskapital (oder Beteiligungskapital, Venture Capital) vielfach noch Informationsbedarf und Berührungängste. In der Öffentlichkeit ist Venture Capital oft negativ besetzt. Aufgrund der Annahme, dass die Kapitalgeber ausschließlich eigene Interessen mit ihren Beteiligungen verfolgen, nämlich höchste Renditen, werden sie bis heute

mit einer Plage – den Heuschrecken – verglichen. Im Gegensatz dazu stellen wir Ihnen die SWG vor, die andere Ansätze verfolgt und zeigen Ihnen weitere Aspekte auf, die die Attraktivität von Beteiligungskapital belegen.

Die SWG wurde 1998 gegründet und hat als Gesellschafter die SaarLB, die saarländischen Sparkassen und Volksbanken, die KfW und andere Institute. Die SWG finanziert Gründungen und junge Unternehmen (bis 10 Jahre) durch die Bereitstellung von „stillen“ und, falls gewünscht, auch „offenen“ Beteiligungen. Im letzteren Fall wird die SWG nicht nur zu einem Finanzierungs-partner des Unternehmens, sondern zu einem echten Gesellschafter.

Um Beteiligungsmittel zu beantragen, genügt es, sich formlos per Telefon, Mail oder postalisch mit der SWG in Verbindung zu

setzen. Dabei sollte eine kurze Darstellung des Vorhabens vorhanden sein. In einem ersten Gespräch wird dann versucht, die Innovation zu „verstehen“, denn auf dem technologischen Neuheitencharakter des Vorhabens liegt das besondere Augenmerk der SWG. Dabei ist es ganz wichtig, dass sich der Know-how-Träger im Unternehmen befindet. Die technologische Beurteilung ist dabei nicht immer einfach, da die SWG grundsätzlich für alle Innovationen, vom eher handwerklichen Bereich bis zur Hochtechnologie, offen ist. Falls erforderlich, kann die SWG auf ihr Netzwerk (z.B. ZPT-Zentrale für Produktivität und Technologie e.V., Universität des Saarlandes etc.) zurückgreifen.

Wenn ein Vorhaben als vielversprechend eingestuft wird, wird individuell die weitere Vorgehensweise besprochen. Sollte noch kein Businessplan bestehen, muss dieser erstellt werden. Dabei können die SWG oder die Business Angels Hilfestellungen geben. Nach Fertigstellung des Businessplanes erfolgt eine intensivere Prüfung der Technologie, des Geschäftsmodells und der kaufmännischen Kompetenzen der Gründer. >>>

Die SWG kann Beteiligungen in Höhe von 125.000 Euro bis 1 Mio. Euro vergeben, für die vom Gründer oder dem Unternehmen keine Sicherheiten zu stellen sind. Je nach Höhe des Kapitalbedarfs arbeitet die SWG mit den Partnern High Tech Gründerfonds und der KfW mit ihrem ERP-Startfonds zusammen. Die Beantragung dieser Mittel erfolgt über die SWG und wird auch von ihr begleitet.

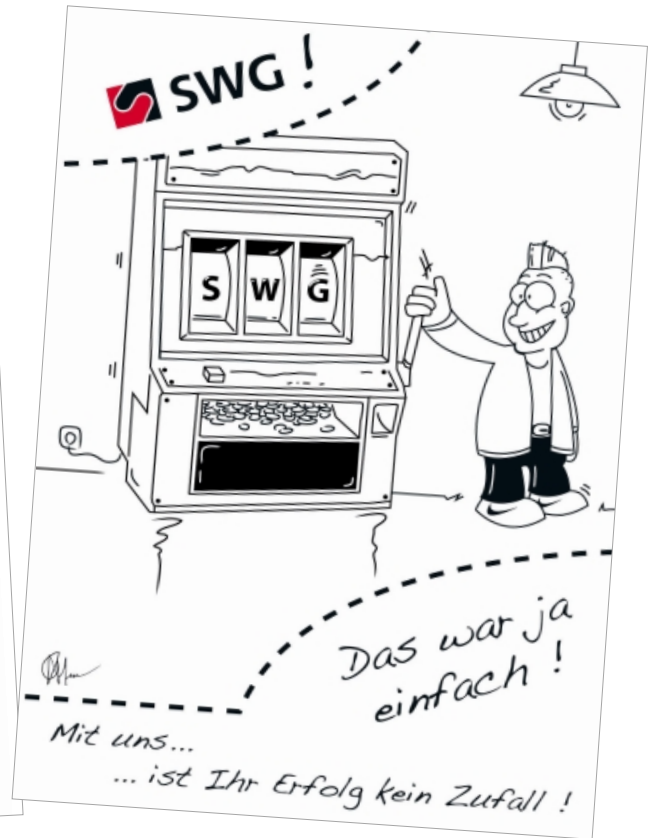
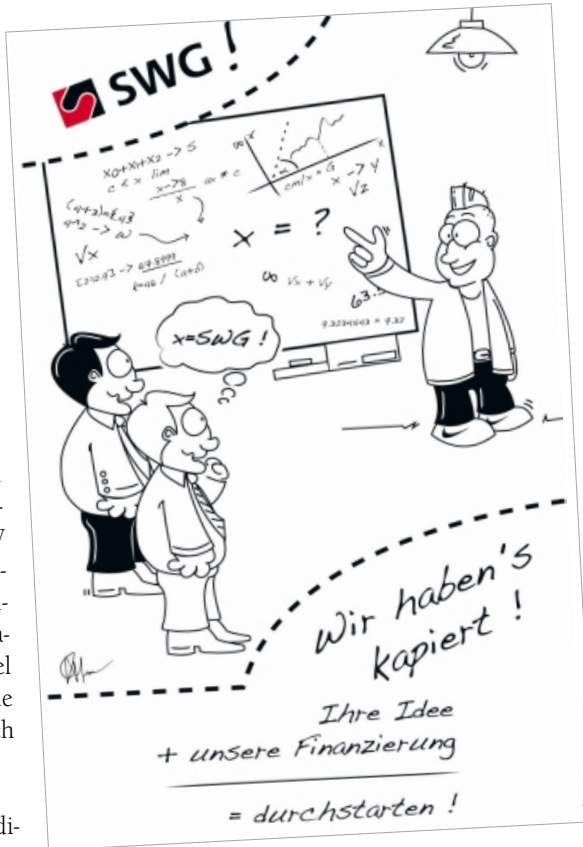
Die teils aufwendigen Prüfungen eines Antrags gehören zur Serviceleistung der SWG, die sie kostenlos zur Verfügung stellt. Eine Bearbeitungsgebühr ist dann zu entrichten, wenn dem Beteiligungsantrag zugestimmt wird. Sollte sich während der Prüfung herausstellen, dass eine Beteiligung der SWG, beispielsweise aufgrund ihres Innovationsanspruchs, nicht möglich ist, entstehen für den Kunden keinerlei Kosten.

Durch die enge Verzahnung von SWG und SIKB können die Ansprechpartner der SWG, Rolf Sootzmann und Andreas Wehr, die komplette Bandbreite der Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen und so helfen, dass das Vorhaben doch noch verwirklicht werden kann. Oft ist es eben die richtige Mischung aus Hausbankdarlehen, Förderkrediten, Bürgschaften und Beteiligungskapital.

Bisher hat die SWG 47 Unternehmen und Gründer bei der Verwirklichung ihrer Innovationen begleitet. Einen Überblick über das SWG-Portfolio findet sich im Internet unter www.swgmbh.de. Die Ansprechpartner der SWG erreichen Sie unter folgenden Kontaktdaten:

Rolf Sootzmann, Tel.: (06 81) 30 33-133,
E-Mail: rolf.sootzmann@sikb.de

Andreas Wehr, Tel.: (06 81) 30 33-132,
E-Mail: andreas.wehr@sikb.de



GRÜNDER TRIFFT KAPITAL: „I. SAARLAND-PITCH“

Unter dem Leitgedanken „Gründer trifft Kapital“ hatte die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH (SWG) gemeinsam mit der Universität des Saarlandes Wissens- und Technologietransfer GmbH (KWT) am 20. Februar 2013 den „I. Saarland-Pitch“ im ATRIUM-Haus der Wirtschaftsförderung durchgeführt.

10 Gründerinnen und Gründer aus der Universität des Saarlandes und der Hochschule für Technik und Wirtschaft präsentierten dabei in fünfminütigen Vorträgen ihre Geschäftsideen und stellten sich anschließend den Fragen der anwesenden Investoren. Das breite Spektrum und der unterschiedliche Status Quo der vorgestellten Geschäftsideen trugen ebenso wie das gewählte Format der Vorträge zu einer interessanten und facettenreichen Veranstaltung bei.

Vertreten waren Geschäftsideen aus den Bereichen Informatik, Technische Biochemie, Pharmazie, Life Science bis hin zur Messtechnik. Dabei wurden sowohl Gründungskonzepte als auch bereits erfolgte Gründungen präsentiert und anschließend mit den Investoren intensiv diskutiert.

Während die Investoren an einigen Ideen bereits ein nachhaltiges Interesse zeigten, erhielten andere Gründer aus den Diskussionen und Gesprächen wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle. Am Ende freuten sich alle über eine gelungene Veranstaltung, die nicht nur die Gründer bei der erfolgreichen Realisierung ihrer Geschäftsideen unterstützte, sondern durch die Vielfalt der gezeigten Geschäftsideen auch im Hinblick auf die Innovationskraft des Landes Mut gemacht hat.





Minister Maas präsentiert mit SOG-Netzwerkpartnern und Gründern den „SOG-Gründerkoffer“

EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

Neue Kampagne der Saarland Offensive für Gründer gestartet

Das Wirtschaftsministerium hat gemeinsam mit der Saarland Offensive für Gründer eine neue Existenzgründerkampagne gestartet. Ziel ist es, Menschen zu motivieren, sich selbstständig zu machen, die Qualität der Gründungen im Land zu steigern und das Beratungsangebot der Saarland Offensive für Gründer (SOG) bekannter zu machen.

Die SOG ist ein regionales Netzwerk, dem alle in der Gründerförderung aktiven Kräfte des Saarlandes angehören. Dies sind neben dem Wirtschaftsministerium unter anderem die IHK Saarland, die Handwerkskammer, die Saarländische Investitionskreditbank AG (SIKB) sowie die regionalen Wirtschaftsförderstellen. Um angehende Gründer mit Informationen aus erster Hand zu versorgen, bietet das Netzwerk eine Fülle von Veranstaltungen, Seminaren und individuellen Beratungen an.

Die neue, Mitte Juni gestartete Kampagne ist ein Paket aus verschiedenen Maßnahmen zur Unterstützung von Gründerinnen und Gründern und flankierender Werbung. So sollen gerade diejenigen verstärkt unterstützt werden, die bisher den Sprung in die Selbstständigkeit noch nicht gewagt haben, nicht um ihre Möglichkeiten wissen oder besonderen Beratungsbedarf haben. Das SOG-Angebot wird in diesen Bereichen beispielsweise durch Informationsveranstaltungen weiter ausgebaut. Informationen erhalten

Interessenten auf der Homepage der SOG unter www.gruenden.saarland.de oder auf der SOG-Facebookseite.

Darüber hinaus wird die SOG eine Koordinierungsstelle aufbauen, die alle Qualifizierungsmaßnahmen für Gründer bündelt und übersichtlich im Internet darstellt.

Auch die Gründungsfinanzierung soll weiter optimiert werden. So prüft das Wirtschaftsministerium derzeit zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten, wie Mikrokredite oder Venture Capital. Neue Arbeitsräume sollen durch die Einrichtung von Co-working Spaces entstehen.

In der Bewerbung der Gründerkampagne gehen Wirtschaftsministerium und SOG ebenfalls neue Wege. Neben formatsprengenden Plakaten, Radiospots und Anzeigen sind es vor allem der Gründerbus in Saarbrücken und auffällige CityCards, die von sich reden machen.

In einem zweiten Schritt ist geplant, das Image des Unternehmertums zu stärken. So soll innerhalb der Kampagne deutlich gemacht werden, dass der Großteil der saarländischen Unternehmerinnen und Unternehmer Arbeitsplätze sichert und schafft. Dafür sollen Botschafter für Gründungen und Unternehmertum ernannt werden, die das Ziel der SOG, ein positives Gründungsklima zu schaffen, unterstützen.

KURZ-INTERVIEW MIT SAAR-WIRTSCHAFTS-MINISTER HEIKO MAAS

KUBUS: Minister Maas, warum sind Gründungen für unser Land so wichtig?

Maas: Gründungen sind zum einen notwendig, um Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu unterstützen. Zum anderen werden durch ein reges Gründungsgeschehen Arbeitsplätze geschaffen. Wir unterstützen jede noch so kleine Gründung, denn jede Gründung bedeutet mindestens einen Arbeitsplatz.

KUBUS: Welche weiteren Maßnahmen planen Sie für kleine und mittlere Unternehmen?

Maas: Wir haben ein Aktionsprogramm erarbeitet, mit dem die mittelständischen Unternehmen Investitionen tätigen und Innovationen entwickeln können. Das Saarland braucht kleine und mittlere Unternehmen, die Wachstum generieren, Arbeitsplätze sichern und neue schaffen. Schon heute beschäftigen die rund 42.000 kleinen und mittleren Unternehmen rund 230.000 Mitarbeiter. Das sind fast zwei Drittel aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

KUBUS: Was heißt das konkret?

Maas: Das Programm besteht aus 5 Handlungsfeldern, die wir nach und nach umsetzen werden. Von der Weiterentwicklung der finanziellen Unterstützung, dem Ausbau unserer Serviceangebote bis hin zur verstärkten Förderung von Innovationen. Wir haben uns viel vorgenommen und ich bin optimistisch, dass wir das alles umsetzen werden.



Heiko Maas, Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr

AUS DER FÖRDERPRAXIS:

RiVita: Die Experten für medizinisches Gesundheitstraining

In Zeiten des demographischen Wandels, in denen die Lebenserwartung stetig ansteigt, wird es immer wichtiger, zugleich möglichst lange fit und gesund zu bleiben. Für die Generation 50 plus stellt sich dabei jedoch schnell die Frage, wie es gelingen kann, Fitnessangebote zu finden, die genau auf ihre speziellen Bedürfnisse abgestimmt sind. Dieser Problemlage hat sich die RiVita-Praxis für Gesundheitssport, Prävention und Sportrehabilitation an den Standorten Riegelsberg und Sulzbach angenommen. Dort können Menschen mit gesundheitlichen Problemen, insbesondere im Alter ab 50 Jahren, passende und individuell auf sie abgestimmte Trainingsprogramme in Anspruch nehmen.

Auf die Idee zur Gründung von RiVita kam Inhaber Christoph Trampert (30) im Jahr 2009. Zuvor hatte er über mehrere Jahre in unterschiedlichen saarländischen Fitnessstudios gearbeitet und dort, ebenso wie in seinem Studium zum Diplom-Fitnessökonom an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement, umfangreiche Branchenkenntnisse erlangt. Für Christoph Trampert war es ein wichtiges An-



liegen, ein Lösungsangebot zu entwickeln, das sich von klassischen Fitnessstudios abhebt und die medizinische Gesundheitsförderung in den Mittelpunkt rückt. Sein Ziel war die Etablierung eines sogenannten Nischenstudios, das sich speziell den Bedürfnissen älterer Menschen sowie Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen annimmt.

Am Standort Riegelsberg wagte Trampert den Schritt in die Selbständigkeit und eröff-

nete dort im September 2009 seine eigene Fitnessanlage. Von Anfang an mit dabei war die Saarländische Investitionskreditbank AG, die den Gründer mit Beratungsleistungen und passenden Finanzierungslösungen in die Selbständigkeit begleitete. Das Konzept ging auf, denn nach nur einem Jahr war RiVita schon so erfolgreich, dass – ebenfalls durch die SIKB unterstützt – ein erweiterter Gerätepark erworben werden konnte.

Die erfreuliche Geschäftsentwicklung in Riegelsberg motivierte Trampert dazu, seinen Wunsch nach weiterer Expansion zu forcieren. In Sulzbach fand er in zentraler Lage und unweit der dortigen Klinik attraktive Räumlichkeiten für einen zweiten RiVita-Standort, der im September 2011 eröffnet wurde. Auch dort können die Kunden individuell auf ihre gesundheitlichen Bedürfnisse abgestimmte Trainingsangebote an modernen, medizinischen Fitnessgeräten wahrnehmen. An beiden Standorten sorgt ein qualifiziertes Team von Trainern für eine intensive, fachkompetente Betreuung.

Neben den allgemeinen Trainingsmöglichkeiten werden auch Kurse zu ganz speziellen Themenbereichen angeboten. Dazu gehört u.a. das Kursprogramm „Aktiv leben nach dem Krebs“, das sich an Menschen richtet, deren Primärbehandlung abgeschlossen ist. Es umfasst die Themen Bewegung, Entspannung, Ernährung und Transfer



Christoph Trampert und das RiVita-Team bieten ganz individuelle Trainingslösungen

in den Alltag. Ein anderer Kurs mit dem Titel „Gesunder Rücken“ richtet sich an Personen, die mit Hilfe der medizinischen Fitnessgeräte ihre Rückenmuskulatur aufbauen möchten.

Ebenfalls zum RiVita-Leistungsangebot gehören für Senioren konzipierte Krafttrainingsprogramme, die den Aufbau von Reserven unterstützen, wodurch zum Beispiel eine geliebte Sportart bis ins hohe Alter ausgeübt oder Schmerzen vorgebeut werden kann. Auch den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen, die an Zivilisationskrankheiten, wie Übergewicht, leiden, wird das schonende RiVita-Training, das den Bewegungsapparat kräftigt, gerecht. Für Menschen, die einen Sportunfall erlitten haben und ein gezieltes Rehabilitationstraining absolvieren müssen, bietet RiVita ebenfalls passende Lösungsangebote.

Weitere Informationen: www.rivita.de

SIKB-INTERN:

Neuigkeiten vom SIKB-Projekt „Soziales Engagement“

Dass wir im saarländischen Wirtschaftsförderungsumfeld als aktiver Netzwerkpartner unterwegs sind, definiert sich bereits in unserer Vision – „Wir schaffen Perspektive“. Aber auch unser Netzwerk im Bereich „Soziales Engagement“ verzweigt sich von Jahr zu Jahr weiter. Im Jahr 2010 auf Mitarbeiterinitiative hin gestartet mit der Teilnahme an der Knochenmark-Typisierungskampagne „Hilfe für Stefanie“, haben wir von Jahr zu Jahr unseren Förderkreis im Saarland erweitert. Dabei ergeben sich die Anknüpfungspunkte und Weiterverzweigungen von Projekten, Ideen und Partnern praktisch von selbst – dank der unermüdlichen Mithilfe und Vorschläge unserer Kolleginnen und Kollegen, aber auch interessierter Kunden und Geschäfts-

April gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SIKB sowie der Stadt Saarbrücken instandgesetzt werden. Nicht zuletzt erhielt die Redaktion der Straßenzeitung „Guddzje“ zur Stabilisierung der Ausgabenstärke eine Anzeigenzusage der SIKB für das gesamte Jahr 2013. Um das Medium, das von Straßenverkäufern, die sich ein kleines Zubrot verdienen möchten, verkauft wird, auch unsererseits präsenter zu machen, haben wir den Organisatoren zudem ein Kontingent der



halb von drei Jahren geworden sind – mit einem gemeinsamen Nenner: nicht nur der monetäre Aspekt zählt bei unserem Engagement, sondern vielmehr der persönliche Einsatz vor Ort, Hilfestellung bei organisatorischen Themen und Vermittlung von Kontakten quer durch das Saarland.

Instandsetzung des Spielplatzgeländes "Folsterhöhe"

Unterstützung der Straßenzeitung "Guddzje"

Blutspendeaktion im Atrium

Mitfinanzierung Laien-Defibrillator

Unterstützung des "Molschder Spielsommer"

Verantwortungstage von SIKB-Mitarbeiter/Innen

Tombolaspenden für das Sommerfest des Tierschutzverein Völklingen e. V.

Zu ergänzen ist, dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen neben den gemeinschaftlich organisierten Aktionen auch Unterstützung bei den Projekten oder ehrenamtlichen Tätigkeiten von der Bank erhalten, die ihnen persönlich besonders am Herzen liegen: In Form von einem freien Nachmittag und einem festen Spendenbeitrag können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in jedem Jahr ihren ganz persönlichen „Verantwortungstag“ gestalten, so z.B. bei Benefiz-Sportveranstaltungen, Vereinsaktivitäten oder Veranstaltungen von Schulen und Kindergärten im Heimatort.

Die SIKB freut sich, dass die Projektgruppe „Soziales Engagement“ zu einem lebendigen und vielseitigen Bestandteil ihrer Unternehmenskultur geworden ist, der sehr eindrucksvoll unter Beweis stellt, dass auch mit kleinen Förderungen ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag geleistet werden kann.

partner, die unsere Aktionen auf vielfältige Weise unterstützen.

Auch in diesem Jahr finden unsere Projekte bei Kunden und Partnern insofern großen Anklang, dass wir durch monetäre Beteiligung an besonderen Anschaffungen oder Veranstaltungsplanungen unterstützt werden: So ist es, u.a. dank des Steuerberatungsbüros Nicole Schwinn, der Firma Eldom Elektro Domjahn GmbH und der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland, St. Marien – Saarbrücken Rußhütte, möglich, den Kindern des Städtischen Jugendhilfeszentrums der Landeshauptstadt Saarbrücken nicht nur eine neue Tischtennisplatte samt Zubehör zur Verfügung zu stellen, sondern einen ausgelassenen Tag im Spaßbad Calypso zu ermöglichen.

aktuellsten Ausgabe zur Weitergabe an Kunden und Geschäftspartner abgenommen.

Der bunte Querschnitt aus dem Jahr 2013 zeigt, wie vielseitig die Anknüpfungspunkte und Themengebiete unserer Einsätze inner-

SIKB-INTERN:

Bunt zusammen- gewürfelt...

„Wir heben Ihre Schätze“: Das SIKB- Vertriebs-Team

Wenn es darum geht, gemeinsam das bestmögliche Förderkonzept zu entwickeln, steht die Abteilung „VM“ der SIKB ihren Geschäftspartnern zur Seite. „VM“ bedeutet Vertriebsmanagement, müsste aber nach unserem eigenen Anspruch eher „VMM“ heißen, weil es unser gesetztes Ziel ist, „Vieles Möglich zu Machen“.

Zu den Mitarbeitern des SIKB-Vertriebs-teams gehören Astrid Detzler, Paul Fischer, Jochen Gemmel, Heidi Hoffmann, Karlheinz Hoffmann, Alexander Schmitt, Rolf Sootzmann, Melanie Strass, Andreas Wehr und Michael Schmidt. Wir möchten Hausbanken und ihre Kunden bei der Verwirklichung ihrer Ideen, Wünsche und Ziele tatkräftig unterstützen und sozusagen „Schätze heben“.



v.l.n.r. stehend: Michael Schmidt, Alexander Schmitt, Rolf Sootzmann, Astrid Detzler, Andreas Wehr; v.l.n.r. sitzend: Karlheinz Hoffmann, Paul Fischer, Melanie Strass; nicht abgebildet: Heidi Hoffmann, Jochen Gemmel

Die Entwicklung der Förderkonzepte erstreckt sich dabei auf die Bereiche Gründungs-, Erweiterungs-, Wachstums-, Auftrags- oder Innovationsfinanzierung. Bei uns erhalten Sie kompetente Unterstützung bei der Suche und Auswahl, insbesondere aber bei der Umsetzung geeigneter und günstiger Förderprogramme. Stellvertretend genannt seien hier u.a. das Programm Gründungs- und Wachstumsfinanzierung („GuW“) der SIKB oder das ERP-Innovationsprogramm der KfW-Bank, die durch Verbilligung der

Marktzinsen aus Mitteln des Saarlandes und des Bundes äußerst attraktive Zinsen bieten.

Gerne stehen wir Ihnen auch als Risikopartner im Rahmen des neuen SIKB-Partnerprogramms oder mit Mitteln der Saarländischen Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH sowie der Bürgschaftsbank Saarland GmbH zur Verfügung.

Durch uns wird vieles möglich.
Fordern Sie uns, wir fördern Sie!

Geschäftsentwicklung der SIKB weiterhin auf erfolgreichem Kurs

Unter dem Motto „Wir schaffen Perspektive“ hat sich die SIKB AG im Jahr 2011 ein Leitmotiv erarbeitet, das auch im Geschäftsjahr 2012 erfolgreich mit Leben gefüllt wurde.

Ein Blick in die kürzlich veröffentlichten Geschäftszahlen des vergangenen Jahres belegt, dass die mittelständische Wirtschaft im Saarland mit Förderkrediten, Beteiligungskapital und Ausfallbürgschaften in Höhe von über 200 Mio. Euro unterstützt werden konnte. Erfreulich ist dabei vor allem die positive Entwicklung im Bereich der Existenzgründungsförderung, insbesondere durch die

Kombination des Startkapitalprogramms mit dem Gründercoaching Deutschland. Der hierbei verfolgte Ansatz, Gründerinnen und Gründer auf ihrem Weg in die Selbständigkeit nicht nur rein monetär, sondern auch durch Hilfestellung bei organisatorischen, kaufmännischen und vertrieblichen Fragestellungen zu begleiten, hat wichtige Impulse im saarländischen Gründungssektor gesetzt.

Eine erfreuliche Tendenz ist auch im wohnwirtschaftlichen Bereich festzustellen: Hier konnte im Jahr 2012 ein Volumen in Höhe von rund 90 Mio. Euro bewilligt werden.



Die positive Geschäftsentwicklung der SIKB ist nicht nur Zeichen für ein hohes Engagement der SIKB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sie ist ebenfalls Beleg einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Banken und Sparkassen, Ministerien, Kammern, regionalen Wirtschaftsförderern, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und sonstigen Geschäftspartnern, deren gemeinsames Ziel die erfolgreiche Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Saarland ist.

Aufgrund des Bewilligungsvolumens zum 30.06.2013 geht die SIKB im Jahr 2013 von einer weiteren positiven Entwicklung aus.

IMPRESSUM - Ausgabe Nr. 7 (Sommer/Herbst 2013):

Herausgeber: Saarländische Investitionskreditbank AG, Atrium - Haus der Wirtschaftsförderung, Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 27 22, 66027 Saarbrücken, Telefon: (0681) 3033-0, Telefax: (0681) 3033-100, E-Mail: info@sikb.de, Internet: www.sikb.de | **Projektbetreuung seitens der SIKB:** Astrid Detzler, Vera Georg, Michael Schmidt | **Fotos:** SIKB-Archiv, SIKB-Mitarbeiter, SIKB-Kunden, Fotolia, Stockfresh | **Grafik, Layout, Gesamtherstellung und Druck:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ, Großer Markt 25, 66740 Saarlouis, Telefon (06831) 122098, E-Mail: info@amc-online.com, Internet: www.amc-online.com | **Textbeiträge:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ, SIKB-Mitarbeiter | **Allgemeine Hinweise:** Für die Richtigkeit abgedruckter Angaben wird keine Haftung übernommen. Irrtümer/Änderungen vorbehalten.